

Jahresbericht 2015

Bündner Bauernverband
und Fachkommissionen

graubündenVIEH AG
7408 Cazis



Bündner Bauern.



GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN. 

graubünden

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Organisation	4
Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands	8
Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen	14
Bericht der Geschäftsstelle	19
Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»	22
Tätigkeitsprogramm 2016	23
Jahresrechnungen	24

Impressum

Titelbild

Thomas Roffler (links) wird neuer Bündner Bauernpräsident. Der abtretende Hansjörg Hassler gratuliert zur Wahl.

(Foto: BBV)

Herausgeber

Roffler Thomas, Präsident
Renner Martin, Geschäftsführer

Redaktion

Marlis Mengelt-Wieland
Bianca Hochuli

Layout und Druck

Somedia Production AG
Sommeraustrasse 32
Postfach 491, CH-7007 Chur
Telefon 081 255 52 52

Auflage

3900 Exemplare

Vorwort des Präsidenten



Das Jahr 2015 darf im Bündner Bauernverband als das Jahr der Veränderungen bezeichnet werden. Die Mitgliederversammlung wählte den neuen Vorstand und den neuen Präsidenten. Aber auch in unseren Mitgliedorganisationen, den Bauernvereinen und Kollektivmitgliedern, und auf unserer Geschäftsstelle in Cazis kam es zu personellen Änderungen. Ich möchte allen, die wertvolle Arbeit für den Verband und die Organisationen geleistet haben, herzlich danken. Alle, die neu Verantwortung für unseren Verband und unsere Organisationen übernommen haben, heisse ich willkommen und freue mich auf die Zusammenarbeit. An agrischa, GEHLA, Alpspektakel, Ausstellungen und Märkten war die Bündner Landwirtschaft auch im vergangenen Jahr wieder hervorragend präsent. Öffentlichkeitsarbeit in Form von Aktivitäten, die direkt erlebt werden können, finden bei Besuchern und Medien grossen Anklang. Durch die vielen sympathischen Auftritte werden die solide Arbeit der Landwirtschaft aufgezeigt und bei vielen Menschen das Vertrauen in die einheimische Produktion gefestigt. Das Jahr 2015 war das internationale Uno-Jahr des Bodens. Pro Sekunde verschwindet in der Schweiz knapp 1m² Kulturland. Seit

Anfang 2015 waren es mehr als 25 Millionen Quadratmeter. Kulturland ist zur knappsten nicht erneuerbaren Ressource in unserem Land geworden. Die Agrarmärkte sind für die Entwicklung der Landwirtschaft sehr wichtig, denn über zehn Milliarden Franken fliessen aus den Märkten in die Landwirtschaft. Sorge bereiten uns die tiefen Preise in der Verkehrsmilchproduktion oder im Getreidebau. Dieser Entwicklung müssen wir entgegentreten. Wir werden uns für Lösungen einsetzen und sicher daran mitarbeiten. Wer seine Arbeit leistet und seinen Auftrag erfüllt, hat auch Anspruch, dass diese Leistung wie versprochen abgegolten wird. Der Sparvorschlag bei der Landwirtschaft, wie er vom Bundesrat kommuniziert wurde, war für Bauernfamilien und Verbände inakzeptabel und der Grund für die eindrückliche Manifestation der Bäuerinnen und Bauern in Bern. Die Botschaft wurde vom Parlament verstanden und die grosse sowie auch die kleine Parlamentskammer verzichteten in der Budgetdebatte auf das Sparen bei der Landwirtschaft. Wenn bei den Direktzahlungen gespart wird, ist unser grossflächiger Kanton sehr stark davon betroffen. Deshalb haben wir uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen gewehrt. Ich danke ausdrücklich allen, die mit Zeit und Arbeit für unseren Bauernverband und schlussendlich für das Wohlergehen der Bündner Landwirtschaft eingestanden sind. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben, die wir zusammen zu lösen haben.

*Thomas Roffler
Präsident Bündner Bauernverband*

2. Organisation

Vorstand

Hassler Hansjörg, Nationalrat, Präsident ¹⁾ (bis 26. März 2015)	7433 Donat
Roffler Thomas, Landwirt, Präsident (ab 26. März 2015)	7214 Grüşch
Campell Duri, Landwirt, Nationalrat ¹⁾ Vizepräsident (ab 26. März 2015)	7526 Cinuos-chel
Allemann Peter, Landwirt	7204 Untervaz
Buschauer Daniel, Amtsleiter, ALG ¹⁾	7001 Chur
Caduff Paul, Landwirt	7143 Morissen
Capeder Curdin, Landwirt	7142 Cumbel
Hanimann Rolf, Amtsleiter, ALT ¹⁾	7001 Chur
Iten Andreas, Landwirt	7425 Masein
Küchler Peter, Direktor, Plantahof ¹⁾	7302 Landquart
Lamprecht Rico, Landwirt	7536 Sta. Maria
Marugg Peter, Landwirt	7250 Klosters
Michael Rico, Landwirt	7470 Andeer
Parolini Jon Domenic, Regierungsrat ¹⁾	7550 Scuol
Ritz Tina-Maria, Präsidentin BBLV ¹⁾	7554 Sent
Ulber Daniel, Landwirt	7083 Lantsch/Lenz

¹⁾ Gehören von Amtes wegen dem Vorstand des BBV an.

Geschäftsleitung

Hassler Hansjörg, Nationalrat, Präsident (bis 26. März 2015)	7433 Donat
Roffler Thomas, Landwirt, Präsident (ab 26. März 2015)	7214 Grüşch
Campell Duri, Landwirt, Nationalrat, Vizepräsident (ab 26. März 2015)	7526 Cinuos-chel
Dönz Barbara, Geschäftsführerin (bis 31. August 2015)	7408 Cazis
Renner Martin, Geschäftsführer (ab 1. September 2015)	7408 Cazis

Geschäftsstelle Bündner Bauernverband

Dönz Barbara, Geschäftsführerin (bis 31. August 2015)

Renner Martin, Geschäftsführer (ab 1. September 2015)

Allemann Alexandra, Administration (bis 31. August 2015)

Arpagaus Bernadette, Kommunikation/Marketing, Medienberatung «Bündner Bauer» (ab 17. August 2015)

Banzer Gabriela, Medienberaterin «Bündner Bauer» (40 %) (bis 30. Juni 2015)

Barandun Remo, Mandatsleiter, AGRO-Treuhandstelle (30 %)

Brand Benedikt, Mandatsleiter, AGRO-Treuhandstelle (20 %)

Eggenberger Hans, Versicherungsberatung (70 %)

Hagmayer Anita, Sachbearbeiterin, AGRO-Treuhandstelle (70 %)

Hochuli Bianca, Lernende Kauffrau

Mengelt-Wieland Marlis, Redaktion «Bündner Bauer»

Peer Gianna Martina, Versicherungsberatung und Mandatsleiterin AGRO-Treuhandstelle

Schocher Claudio, Leiter AGRO-Treuhandstelle (70 %)

Victoria Lombris, Buchhaltung und Administration (ab 5. Oktober 2015)

Fachkommissionen

Alp- und Milchwirtschaft

Iten Andreas, Landwirt, Präsident	7425 Masein
à Porta Anton, Landwirt	7550 Scuol
Caminada Theofil, Landwirt	7148 Lumbrein
Foppa Curdin, Agro-Ing. HTL (bis 31. August 2015)	7012 Felsberg
Gujan Töni, Agronom ETH (ab 1. September 2015)	7408 Cazis
Hoffmann Kaspar, Landwirt	7260 Davos Dorf
Niederberger Karin, Präsidentin BÄV	7074 Malix
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch
Zimmermann Armin, Landwirt	7408 Cazis

Bildung

Michael Rico, Landwirt, Präsident	7440 Andeer
Cadalbert Damian, Landwirt	7127 Sevgein
Hauser Hanspeter, Landwirt	8752 Näfels
Salis Johann Ulrich, Landwirt	7000 Chur
Stricker Sabina, Bäuerin	7554 Sent
Vetter Thomas, Schulleiter Plantahof	7302 Landquart

Kulturlandkommission

Ulber Daniel, Landwirt, Präsident	7083 Lantsch/Lenz
Ackermann Stefan, ALG	7001 Chur
Bannwart Yvonne, Bäuerin	7205 Zizers
Kohler Armin, Landwirt	7208 Malans
Walser Andreas, Landwirt	7023 Haldenstein

Revisionsstelle

Confina Revisions AG	7000 Chur
----------------------	-----------

Delegierte des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV)

Alig Martin, Landwirt	7134 Obersaxen
Campell Duri, Landwirt	7526 Cinuos-chel
Capeder Curdin, Landwirt	7142 Cumbel
Kohler Armin, Landwirt	7208 Malans
Lorez-Meuli Monika, Grossrätin	7438 Hinterrhein
Marugg Peter, Landwirt	7250 Klosters
Renner Martin	7408 Cazis
Ritz Tina-Maria, Bäuerin	7554 Sent
Roffler Thomas, Landwirt	7214 Grüşch
Schneider Hubert, Landwirt	7074 Malix
Sutter Gian, Landwirt	7503 Samedan
Ulber Daniel, Landwirt	7083 Lantsch/Lenz

Mitglieder in der Landwirtschaftskammer des SBV

Campell Duri, Vizepräsident BBV	7526 Cinuos-chel
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch

Mitglied im Vorstand des SBV

Roffer Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch
------------------------------	-------------

Präsidentenkonferenz

Bauernvereine

Albula	Ulber Daniel, 7083 Lantsch/Lenz
Alpina	Sutter Gian, 7503 Samedan
Avers	Heinz Andreas, 7447 Avers-Cresta
Bergell	Pedroni Diego, 7516 Maloja
Brusio	Dorsa Marcello, 7743 Brusio
Davos	Ambühl Jann, 7276 Davos Frauenkirch
Domleschg	Obrecht Andreas, 7417 Paspels
Heinzenberg	Iten Andreas, 7425 Masein
Herrschaft / Fünf Dörfer	Kohler Armin, 7208 Malans
Imboden	Grossen Thomas, 7402 Bonaduz
Moesano	Berta Aurelia, 6544 Braggio
Münstertal	Armin Andri, 7536 Sta. Maria
Surselva	Capeder Curdin, 7142 Cumbel
Plessur	Schneider Hubert, 7074 Malix
Prättigau	Roffler Thomas, 7214 Grüşch
Poschiavo	Rada Pierino, 7745 Li Curt
Rheinwald	Zeitl Christoph, 7434 Sufers
Schams	Michael Rico, 7440 Andeer
Unterengadin	Stricker Fadri, 7554 Sent

Landwirtschaftliche Genossenschaften

Landwirtschaftliche Genossenschaften, Landi Graubünden AG und fenaco	Arpagaus Lucas, 7167 Zignau
---	-----------------------------

Kollektivmitglieder / Organisationen

Kantonaler Bäuerinnen- und Landfrauenverband	Ritz Tina-Maria, 7554 Sent
Ehemaligenverein Plantahof	Nicolay Roman, 7026 Maladers
Bruna Grischuna	Walser Andreas, 7023 Haldenstein
Bündnerischer Schafzuchtverband	Städler Duosch, 7530 Zernez
Ziegenzuchtverband Graubünden	Wehrlli Hans Ulrich, 7247 Saas
Bündner Kälbermästerverein	Lamprecht Ivo, 7534 Lü
Bündner Pferdezüchtgenossenschaft	Keller Werner, 7550 Scuol
Genossenschaft Bündner Ackerbauern	Salzgeber Padruot, 7417 Paspels
Bündner Weinbauverein	Villinger Moritz, 7302 Landquart
Mutterkuh Schweiz, Sektion Graubünden	Thom Jon Paul, 7546 Ardez
Bio Grischun	Lazzarini Claudia, 7746 Le Prese
IP-Verein Graubünden	Brunner Hanspeter, 7122 Valendas

3. Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands

Mitgliederversammlung



607 Stimmberechtigte waren in der Bündner Arena an der Mitgliederversammlung vertreten.

(Foto: BBV)

Am 26. März 2015 fand die Mitgliederversammlung des Bündner Bauernverbands in der Bündner Arena in Cazis statt. Die Arena war bis auf den letzten Platz mit Bäuerinnen und Bauern, Gästen und Medienvertretern besetzt. Insgesamt bezogen 607 Stimmberechtigte eine Stimmkarte. Hauptgrund für das zahlreiche Erscheinen aus dem ganzen Kanton waren die Gesamterneuerungswahlen des Bündner Bauernverbands. Die drei Kandidaten, Thomas Roffler, Curdin Capeder und Hanspeter Michel, stellten sich der Wahl zum Präsidenten. Nach dem ersten Wahlgang zog Hanspeter Michel seine Kandidatur zurück. Im zweiten Wahlgang gingen 588 gültige Stimmen ein. Das absolute Mehr betrug 295. Mit 331 Stimmen wurde Thomas Roffler zum neuen Präsi-

denten des Bündner Bauernverbands gewählt. Im Vorstand gaben Andreas Walser und Andreas Marugg ihre Demission bekannt. Im ersten Wahlgang wurden sowohl die neuen Vorstandsmitglieder Paul Caduff, Andreas Iten und Peter Marugg gewählt wie auch alle bisherigen – Curdin Capeder, Peter Allemann, Daniel Ulber, Rico Michael, Rico Lamprecht – bestätigt. Aus der Verbandstätigkeit wurde berichtet, dass die AP 2014–17 für den Kanton Graubünden insgesamt positiv ausgefallen ist. Während des Themenjahres der bäuerlichen Familienbetriebe haben verschiedene Akteure der Bündner Landwirtschaft am runden Tisch erfahren, wie Betriebe in schwierigen Situationen unterstützt werden können. Ziel ist der Aufbau einer Anlaufstelle und das Angebot von Coachings. Die Mitgliederumfrage, welche von 383 Betrieben ausgefüllt wurde, hat dem Bündner Bauernverband eine insgesamt gute Zufriedenheit zugesprochen. Zum Schluss ehrte Thomas Roffler den abtretenden Präsidenten Hansjörg Hassler und er dankte ihm für die geleisteten Dienste für die Bündner Landwirtschaft.

Präsidentenkonferenz, Vorstand und Geschäftsleitung



Der neu besetzte BBV-Vorstand. (Foto: BBV)

Im Februar und August haben sich die Präsidenten der regionalen Bauernvereine und der Kollektivorganisationen wie üblich zur Präsidentenkonferenz getroffen. In der Februarkonferenz haben sich die Präsidenschaftskandidaten für die Gesamterneuerungswahl vorgestellt. Die Präsidenschaftskandidaten der Mitgliederversammlung zur Wahl vor. Mit Paul Scherrer (SAG) und Paul Egger (SCNAT) haben zwei Fachexperten zu Vor- und Nachteilen der Gentechnik in der Landwirtschaft referiert. In der Augustkonferenz konnte die sehr erfolgreiche Durchführung der agri-scha 2015 festgestellt werden. Batist Spi-

natsch, neuer Bereichsleiter Beratung am Plantahof, informierte über die Aufgaben und Funktionen der Beratung und der neue Geschäftsführer des Bündner Bauernverbands, Martin Renner, stellte sich vor. Der langjährigen Geschäftsführerin Barbara Dönz wurde für ihre Leistungen gedankt und sie wurde gebührend verabschiedet.

Im vergangenen Verbandsjahr trafen sich der Vorstand und die Geschäftsleitung zu je acht Sitzungen. Das Jahr war geprägt von den anstehenden Gesamterneuerungswahlen, den personellen Veränderungen im Verband sowie den verschiedenen Empfehlungen und Rückmeldung von Vernehmlassungen, der Agrarpolitik und den eidgenössischen Wahlen. Grosse Freude bereitete die erfolgreiche Wahl von Duri Campell in den Nationalrat. Der Vorstand des Bündner Bauernverbands hat Duri Campell einstimmig als Vizepräsidenten des Bündner Bauernverbands gewählt. Durch die Gesamterneuerungswahlen wurden auch die Ressortzuteilungen innerhalb des Vorstands neu geregelt.

Ressort	Ressortleiter
Agrarpolitik und Finanzen	Thomas Roffler, Präsident
Viehwirtschaft/Bündner Arena	Duri Campell, Vizepräsident
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	Curdin Capeder
Bildung und Beratung	Rico Michael
Pflanzenbau	Peter Allemann
Produktvermarktung/Agrotourismus	Rico Lamprecht
Raumplanung/Kulturlandschutz	Daniel Ulber
Soziales/BHD/Bäuerinnen	Tina Maria Ritz
Milchzucht	Paul Caduff
Fleischzucht	Peter Marugg
Alpwirtschaft	Andreas Iten

Stellungnahmen und Vernehmlassungen

Der Bündner Bauernverband hat zu folgenden Themen Stellungnahmen und Vernehmlassungen eingereicht:

- Jagdgesetzverordnung
- Tierschutz-/Tierseuchenverordnung
- Gegenentwurf Bundesrat Volksinitiative Ernährungssicherheit
- Verstärkung der Massnahmen gegen das Liegenlassen von Abfällen
- 2. Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes
- Agrarpaket Herbst 2015
- Revision der Verordnungen des Lebensmittelrechts
- Änderung der Gewässerschutzverordnung
- Waldentwicklungsplanung
- GRUD 2016

Agrarpaket Herbst 2015

Der Vorstand hat sich intensiv mit dem Verordnungspaket Herbst 2015 auseinandergesetzt. Der BBV begrüsst die Anpassung der Berechnungsfaktoren für die Standardarbeitskräfte und dass neu ein Zuschlag für landwirtschaftsnahe Tätigkeiten angerechnet wird. Allerdings forderte der BBV, dass die Eintrittslimite für den Bezug von Direktzahlungen weiterhin 0,25 SAK betragen soll und die Eintrittsschwelle für SAK-Zuschläge für landwirtschaftsnahe Tätigkeiten bei 0,6 SAK angesetzt wird. Die Zuschläge sollen mit 0,03 SAK pro 5000 Franken Rohleistung aus landwirtschaftsnahe Tätigkeit berechnet werden. Unterstützt wurde der Vorschlag, dass Beiträge für Biodiversitätsförderflächen (BFF) auf maximal 50 % der bewirtschafteten LN eines Betriebs

beschränkt werden. Abgelehnt wurde der Vorschlag der Kürzung der BFF-Beiträge im Sömmerungsgebiet um 33 %. Der Vorstand erachtete die obligatorischen Bodenproben als reine Pflichtübung, da weder Nutzung noch Düngung den Proben entsprechend angepasst werden. Er empfahl, diese abzuschaffen. Zusammen mit dem Schweizerischen Bauernverband fordert der BBV die Einführung eines Einzelkulturbeitrags für Futtergetreide und die Anrechnung von Ganzpflanzenmais ans Grundfutter bei der Berechnung der Beiträge für graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion (GMF). Die Einführung einer Obergrenze für den Bezug der Direktzahlungen wurde ebenfalls diskutiert und von der Mehrheit des Vorstands abgelehnt.

Waldentwicklungsplanung

Der Waldentwicklungsplan (WEP) beschäftigte nicht nur die Geschäftsleitung und den Vorstand des BBV, sondern auch die Bauernvereine im ganzen Kanton Graubünden. Galt es doch, die in den sieben thematisch unterteilten Objektblättern aufgeführten Inhalte vor Ort zu beurteilen und die Interessen der Landwirtschaft einzutragen. Dabei ging es um die grundsätzliche Genehmigung oder Ablehnung der Planungsgrundlagen Schutzwald und Weidewald. Aus diesen Grundlagen soll ein Masterplan entstehen, welcher dann wieder zur Auflage kommen wird.

Aktivitäten/Veranstaltungen



Insgesamt lockte die agrischa mit den verschiedenen Attraktionen rund 12 000 Besucher an.

(Foto: agrischa)

agrischa – Erlebnis Landwirtschaft

Am 11./12. April 2015 fand die sechste agrischa – Erlebnis Landwirtschaft in Cazis statt. Damit eröffnete die weitem bekannte Veranstaltung ihre zweite Runde. Bei bestem Wetter und unter professioneller Führung des OK-Präsidenten Andi Obrecht gelang es wiederum, über 12 000 Besucherinnen und Besucher von der Bündner Landwirtschaft zu begeistern. Über 600 Helferinnen und Helfern aus der ganzen Region sorgten dafür, dass die agrischa 2015 für alle Besucher zu einem positiven Erlebnis wurde und der Brückenschlag zwischen nichtbäuerlicher Bevölke-

rung und der Landwirtschaft gelang ein weiteres Mal. Vielfältige Tierpräsentationen, eine Marktstrasse mit über 30 Ständen, die Milchviehausstellung mit über 200 Tieren, 13 verschiedene Mutterkuhrassen, die kantonale Ziegenschau, der Interregionencup der Schafzüchter, eine schmackhafte Festwirtschaft sowie zahlreiche Attraktionen für Klein und Gross vermochten zu überzeugen. An der bekannten Familienolympiade nahmen 180 Familien teil. Weitere Höhepunkte waren das Rinderrennen und der schön geschmückte Alpabzug.



Das grosszügige agrischa-Areal in Cazis.

GEHLA 2015

Vom 4. bis 13. September 2015 öffnete die GEHLA das letzte Mal ihre Tore. Die Landwirtschaft präsentierte sich auch dieses Mal mit verschiedenen Partnern in einem gemeinsamen Zelt unter dem Motto «Erlebnis Landwirtschaft». Etwa 60 000 Besucherinnen und Besucher zog es an die letzte Ausführung der Herbstmesse GEHLA in Chur. In bewährter Zusammensetzung präsentierten sich der Bündner Bauernverband, der Kantonale Ziegenzuchtverband, der Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband, der Gutsbetrieb Plankis und verschiedene Alpen sowie Direktvermarkter. Neu konnte eine Zusammenarbeit mit graubündenWEIN aufgegleist werden, wodurch auch die Bündner Weinbauern mit einem Stand im Landwirtschaftszelt vertreten waren. Abwechslungsweise waren zehn verschiedene Produzenten vor Ort. Besucherinnen und Besucher genossen die Degustationsmöglichkeiten vom Wein über den Käse bis zu weiteren köstlichen Produkten der

Bündner Direktvermarkter. Die Produkte wurden sehr ansprechend präsentiert und die Produzenten gaben immer wieder gerne Informationen zur Herkunft und Herstellung ihrer Produkte.

Jeden Tag standen verschiedene Mitglieder des Bauernverbands als Botschafter der Bündner Landwirtschaft im Einsatz (gesamthaft 54 Bäuerinnen und Bauern) und sorgten für schmackhaften Milchshake und gaben Informationen zur Landwirtschaft. Der Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband war dieses Jahr fleissig am Backen und funktionierte einen Teil des Landwirtschaftszelts in eine Backstube um.

Medienanlässe

Der BBV hat die Medienvertreter zum 1.-August-Brunch auf den Hof der Familie Stucki in Turisch/Valendas eingeladen. Der Besuch der Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf und das beeindruckende Angebot der Familie Stucki hatte eine sehr gute Medienpräsenz zur Folge.

Nationalratswahlen

Der Herbst war geprägt von den Wahlen im Nationalen Parlament. Der Bündner Bauernverband hat sich stark für die Kandidaten der bäuerlichen Vertreter eingesetzt und der Erfolg blieb nicht aus. Duri Campell, unser Vizepräsident und Präsident der graubündenVIEH AG, wurde als Nationalrat nach Bern gewählt. Für den Vorstand des Bündner Bauernverbands war es sehr wichtig, erneut einen bäuerlichen Vertreter im nationalen Parlament zu wissen. Der Vorstand gratulierte allen gewählten National- und Ständeräten und wünschte ihnen viel Erfolg für die kommende Legislatur.



Die Sonderausstellung Boden.

Schulungstag einzelbetriebliches Coaching

In Zusammenarbeit mit dem Plantahof und dem Maschinenring Graubünden organisierte der Bündner Bauernverband im November einen Schulungstag für Interessierte zum Thema einzelbetriebliches Coaching. Der erfahrene und langjährige Coach Ernst Flückiger gab einen eindrücklichen Einblick in die Arbeit des Coachings. Die Teilnehmenden waren sich einig, das Thema in Zukunft weiterzuentwickeln und damit ein wichtiges Angebot für die Bäuerinnen und Bauern zu schaffen.

Agrotourismus Graubünden

Das Projekt Agrotourismus Graubünden fand in diesem Jahr nach vier Jahren seinen Abschluss. Der im Jahr 2014 gegründete Verein Agrotourismus Graubünden suchte nach neuen Möglichkeiten für die Weiterführung der Geschäftsstelle. Nach diversen Gesprächen wurde beschlossen, das Mandat an die Geschäftsstelle des Bündner Bauernverbands zu delegieren. Der neue Geschäftsführer des Bündner

Bauernverbands, Martin Renner, übernimmt die Aufgabe des Geschäftsführers Agrotourismus Graubünden ab 2016.

Bauernclub des Grossen Rats

Der Bauernclub des Grossen Rats traf sich im vergangenen Jahr zweimal. Der BBV hatte an den Sitzungen die Möglichkeit, wichtige politische Anliegen mit den Grossrätinnen und Grossräten zu besprechen und über anstehende Projekte zu orientieren: Im Bauernclub wurden folgende Themen diskutiert:

- aktuelle Herausforderungen in der Raumplanung
- Strategien gentechnefreies Graubünden
- graubündenVIEH AG – Projekte und Tätigkeiten
- Zusammenarbeit und neue Geschäftsleitung BBV

Martin Renner



Auch im 2015 sorgten die Bündner Bäuerinnen und Bauern für einen sympathischen Auftritt an der Gehla. (Fotos: BBV)

4. Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen

Kommission für Alp- und Milchwirtschaft



Die Gewinner der Alpkäsetaxation vom 23. September 2015 am Plantahof (Foto: Plantahof)

Nach den Wahlen des neuen Präsidenten und des Vorstands des Bündner Bauernverbands im März 2015, durfte ich an der ersten Vorstandssitzung des BBV das Präsidentenamt der Fachkommission für Alp- und Milchwirtschaft von Andreas Marugg übernehmen. Als ehemaliger Älp-ler und Senn der Malanseralp und aktueller Milchproduzent am Heinzenberg freut es mich, dieses Amt auszuführen. Die Situation auf den Alpen ist sehr erfreulich, die Alpen werden gut bestossen, die Sömmerung von Vieh profitiert von der neuen AP 2014–17 und die Auswirkungen sind bereits nach einem Jahr spürbar. Dieses Jahr gab es vielerorts etwas weniger Mulchen, dafür Wasser- und Futtermangel, so dass gewisse Alpen ein paar Tage früher entladen wurden. An der Alpkäseprämierung am Plantahof wurde die sehr gute

Qualität des Mulchens gelobt, allen Sennen und Hirten vielen Dank!

Unglücklich hingegen ist seit der Milchquotenaufhebung in der EU der Milchmarkt für konventionelle Milch. Der Milchmarkt in der Schweiz ist den Preisschwankungen im Ausland stark ausgeliefert, liegt der durchschnittliche Preis für einen Liter Milch doch rund zehn Rappen unter dem Vorjahresniveau. Leider sind die Preise für unsere Konsumenten in den Verkaufsregalen der Grossverteiler aber kaum oder nicht gesunken. Tragen wir Sorge zu unseren Sennereien in den Tälern, die gut arbeiten und angemessene Milchpreise bezahlen.

Die Fachkommission traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen, einem Gespräch mit ALG, ALT und zwei Betriebsleitern, die wegen eines BVD-Rückfalls gesperrt wa-

ren. So wurde ich in kurzer Zeit mit unseren Ämtern vertraut. Die Sommersitzung fand in Lumbrein mit Besichtigung der Kuhalp und der Sennerei im Dorf statt. Ein ausführlicher Bericht darüber erschien Ende August im «Bündner Bauer». Die Richtpreise für Alpkäse und Alpbutter wurden so belassen wie letztes Jahr, neu wird ein Richtpreis für Mutschli im Direktverkauf empfohlen. An der Herbstsitzung in Cazis wurde über die Richtlöhne des Alppersonals diskutiert, es wird empfohlen diese so zu belassen wie letztes Jahr. Unglücklich ist man mit der Situation der Grossraubtiere in unserem Kanton, der BBV führt Korrespondenz über Vorfälle und Infos zur Situation, die Gesetze kennen wir alle. Um in Zukunft Tourismus und Alpwirtschaft im Sömmerungsgebiet gemeinsam zu leben, arbeitet die Fachkommission ab Januar 2016 in der Arbeitsgruppe Weidehaltung und Tourismus mit. Viel Gesprächsstoff gab es über die Lactofama und die BOM (Branchenorganisation Milch), leider zahlen nicht alle Produzenten und ihre Milchverarbeiter an die Lactofama; die Fachkommission sieht jedoch für das Berggebiet grosse Vorteile, da bei uns die grössten Milchmengen saisonbedingt auf den Frühling fallen und auch ein Teil unserer Sennereien während dieser Zeit gewisse Milchmengen abliefern müssen. Von Februar bis Mai 2015 hat die Lactofama AG bei den Aktionären 67,5 Millionen Kilogramm C-Milch auf freiwilliger Basis aufgekauft; davon entfallen 2,1 Millionen auf Bio-C-Milch. Das sind total rund 5% der gesamten Milchproduktion in dieser Periode. Die aufgekaufte C-Milch entspricht einer Milchfettmenge von rund 3425 Tonnen Butter mit 82% Fettgehalt. Das Milchfett wird seit Februar 2015 lau-

fend exportiert, sodass per Ende Mai 2015 über 80% dieser Mengen bereits exportiert sind. Diese Milch wurde durch Emmi (28,8 Millionen Kilogramm), Cremo (20,2 Millionen Kilogramm) und Hochdorf (18,5 Millionen Kilogramm) verarbeitet. Nach fünf Jahren in der Alp- und Milchwirtschaftskommission geht Curdin Foppa als Leiter der Beratung am Plantahof und als Alpwirtschaftlicher Berater in den verdienten Ruhestand. Vielen Dank für deinen Einsatz zugunsten der Alpwirtschaft. Neu wurde Töni Gujan als Vertreter der Beratung in der Kommission willkommen geheissen. Nach mehreren Jahren hat Barbara Dönz den BBV verlassen, vielen Dank für deine Arbeit in der Kommission. Als Nachfolger erledigt nun Martin Renner die administrativen Angelegenheiten, herzlich willkommen.

Abschliessend bedanke ich mich bei den Kommissionsmitgliedern und bei der Geschäftsstelle des BBV für die gute Zusammenarbeit und ich wünsche allen alles Gute in Haus und Stall.

Andreas Iten



Die Fachkommission Alp- und Milchwirtschaft an der Sommersitzung auf der Alp Staviala-Vedra in Lumbrein. (Foto: B. Dönz)

Bildungskommission

Die Evaluation Grundbildung hat uns im 2015 weiter beschäftigt. Einzelne Beschlüsse wurden gefasst, im Berufsfeld Landwirtschaft wird die bisherige Progressive Lektionenverteilung auf den drei Lehrjahren beibehalten mit Weiterführung der Ausnahme des linearen Modells wie im Kanton Thurgau. Für den Abschluss Spezialrichtung Biolandbau werden nicht mehr in den ersten zwei Lehrjahren die zusätzlichen 40 Lektionen Biolandbau unterrichtet. Neu werden im ersten und zweiten Jahr je 24 Lektionen mit Lerninhalten zum Biolandbau gemeinsam für alle unterrichtet. Somit ist es möglich, dass sich ein Lernender Ende des 2. Lehrjahrs entscheiden kann, den Abschluss mit Schwerpunkt Biolandbau zu absolvieren. Voraussetzung ist, dass 50 Prozent der Lehre auf einem Biobetrieb stattgefunden haben. Im Teilprojekt Lerndokumentation sind noch keine Entscheide gefallen, wie sie mehr gewichtet werden kann. Die Umsetzung wird auf den Lehrbeginn 2017/18 geplant.

Die Oda AgriAliForm hat vorgesehen, alle zwei Jahre Berufsmeisterschaften im Berufsfeld Landwirtschaft durchzuführen. Die 1. AgriSkills werden vom 1. bis 4. September 2016 in Granges-Verney durchgeführt. Der Plantahof hat aufgrund der Schülerzahlen Anrecht auf zwei Startplätze. Wir wünschen den Teilnehmern schon jetzt viel Erfolg im September und danken dem Plantahof für den grossen Einsatz. Das Budget des Bildungsfonds sieht für das Jahr 2015/16 einen Ausgabenüberschuss von 12700 Franken vor. Wenn das eintrifft, müssen wir eine Erhöhung der Beiträge im 2017 prüfen, damit die Finanzierung des Fonds weiter gesichert werden kann.

Zum Schluss danke ich den Kommissionsmitgliedern Thomas Vetter, Schulleiter am Plantahof, Sabina Stricker, Hansueli Salis, Damian Cadelbert, Hanspeter Hauser und der Geschäftsführung des Bündner Bauernverbands herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Rico Michael

Abschlüsse der Meisterlandwirte und Bäuerinnen mit Fachausweis 2015

Bucher Tobias, Landwirt	7228 Pusserein
Kindschi Benedikt, Landwirt	7272 Davos Clavadel
Beeli Flurina, Bäuerin	7017 Flims Dorf
Cantieni Nicole, Bäuerin	7143 Morissen
Engi Julia, Bäuerin	7064 Tschierschen
Hartmann-Zumstein Petra, Bäuerin	7082 Vaz/Obervaz
Hauser Angelika, Bäuerin	7084 Brienz
Pfister Simona, Bäuerin	7143 Morissen
Rungger Myriam Katja, Bäuerin	7122 Valendas
Rüttimann Patrizia, Bäuerin	7270 Davos Platz
Schneller Katja, Bäuerin	7012 Felsberg
Stoll Katrin, Bäuerin	6544 Braggio



Aufmerksam folgen die Schüler dem Unterricht.

(Foto: Plantahof)



Die an der Mitgliederversammlung geehrten Meisterlandwirte und Bäuerinnen mit FA 2014.

(Foto: BBV)

Kulturlandkommission

Im Ressort Kulturland und Raumplanung befassten wir uns im Berichtsjahr 2015 im Speziellen mit folgenden drei Themen:

- Unter der Leitung des Amts für Raumentwicklung des Kantons Graubünden (ARE) erarbeitet eine Arbeitsgruppe ein



Kastanienselven im Bergell. (Foto: zVg)

Projekt. Auch der Bündner Bauernverband (BBV) ist Mitglied dieser Arbeitsgruppe. Das übergeordnete Ziel des Projekts ist der bessere Schutz und die Sicherung der landwirtschaftlichen Flächen. So sollen die landwirtschaftlich wertvollsten Räume in den verschiedensten Handlungsräumen/Regionen definiert werden. Die Gründe für die Gefährdung der landwirtschaftlichen Flächen sind nicht in allen Regionen dieselben. So können in einem Raum die Ausdehnung einer Gewerbezone, im anderen Raum eine touristische Anlage und in einem dritten Raum die Abwanderung oder das Einwachsen von Flächen eine Gefährdung darstellen. Am Schluss des Berichts sollen mögliche Massnahmen aufgezeigt werden, wie die wertvollsten landwirtschaftlichen Räume geschützt werden können, welche dann in Richtpläne, in Landwirtschaftliche Planungen und in andere Planungsinstrumente einfließen sollen. Auch diskutiert werden kantonale The-

men wie Gewässerräume, Kompensationsflächen nach NHG und Fruchtfolgeflächen.

- Im Sommer hat das Amt für Wald und Naturgefahren die Waldentwicklungsplanung in die Vernehmlassung gegeben. Zu den Objektblättern «Weidewald» und «Schutzwald» konnte Stellung genommen werden. Der BBV hat dazu eine Stellungnahme eingereicht und auch die regionalen Bauernvereine wurden aufgefordert, dies zu tun, vor allem auch in Absprache mit den Gemeinden.
- Das Bundesamt für Umwelt möchte eine Revision der «Verordnung über den Schutz der Biotope und Moorlandschaften von nationaler Bedeutung» durchführen. Auch hier hat der BBV eine Stellungnahme eingereicht und ebenfalls die regionalen Bauernvereine aufgefordert, die Regionen und Gemeinden auf mögliche Konflikte zu sensibilisieren. Der Bauernverband ist der Meinung, dass diese Anhörung aus formellen und materiellen Gründen mangelhaft ist und die ganze Vorlage zur Überarbeitung zurückgewiesen werden soll.

Bei solchen politischen Prozessen haben die Gemeinden eine grosse Mitsprachemöglichkeit, aber auch eine Verantwortung. Es wird in Zukunft noch wichtiger sein, dass die Landwirtschaft in den Regional- und Gemeindevorständen vertreten ist, damit die Stimme der Landwirtschaft erhört wird und in den landwirtschaftlichen Räumen mitwirken und mitgestalten kann.

Daniel Ulber

5. Bericht der Geschäftsstelle

Das vergangene Jahr war geprägt von Herausforderungen für das Team des Bündner Bauernverbandes. Ende Juni wechselte Gabriela Banzer-Kunz zur graubündenVIEH AG, im August verliess Barbara Dönz den Bauernverband und Alexandra Allemann wechselte zum Maschinenring Graubünden. Ebenfalls ab August bezog Marlis Mengelt-Wieland Mutterschaftsurlaub und übergab die Aufgaben für die Kommunikation/«Bündner Bauer» an Bernadette Arpagaus. Im September nahm der neue Geschäftsführer Martin Renner seine Aufgaben in Angriff. Im Oktober wurde die Administration durch Victoria Lombis besetzt. In dieser Zeit war das oberste Ziel, die operativen Aufgaben und Dienstleistungen für die Landwirtschaft in Graubünden zur Zufriedenheit aller zu be-

werkstelligen. Das Team auf der Geschäftsstelle in Cazis musste sehr flexibel sein und einen grossen Arbeitsaufwand bewältigen.

Ich danke meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für dieses grosse Engagement zugunsten der Bündner Landwirtschaft. Gemeinsam mit der graubündenVIEH AG, dem Maschinenring und den landwirtschaftlichen Beratern bietet der BBV seinen Mitgliedern und Kunden in Cazis ein breites Dienstleistungsangebot. Ich möchte mich als neuer Geschäftsführer des BBV ganz herzlich für die positive Aufnahme und die vielen persönlichen Begegnungen und Gespräche bedanken.

Martin Renner

AGRO-Treuhand Graubünden

Auch im Jahre 2015 nahmen wieder neue Kunden unsere Dienstleistungen in Anspruch. Nebst der eigentlichen Arbeit – die Betreuung der Buchhaltungskunden – kann den Mitgliedern des Bündner Bauernverbandes aber auch immer wieder in einem Telefongespräch oder einem kurzen

Besuch im Büro in Cazis weitergeholfen werden. Auch werden im «Bündner Bauer» Berichte veröffentlicht, die den Bauern bei steuerlichen Angelegenheiten weiterhelfen können.

Claudio Schocher

Versicherungsberatung

Unsere Tätigkeiten in der Versicherungsberatung sind vor allem Versicherungs-Gesamtberatungen, Versicherungsberatung bei Hofübergaben, Unterstützung bei Versicherungsanpassungen sowie te-

lefonische Auskünfte in allen Versicherungsfragen.

Im Geschäftsjahr 2015 konnten wir die Dienstleistung der Versicherungs-Gesamtberatung weiter ausbauen. Die positiven

Rückmeldungen zeigen uns, dass eine umfassende Versicherungsberatung einem grossen Kundenbedürfnis entspricht. Über die Agrisano Prevos (ehemals Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft VSTL) kann der Bündner Bauernverband auf Bäuerinnen und Bauern zugeschnittene Produkte für Risiko- und Altersvorsorge anbieten.

Mit der Verbandslösung der Agrisano Pencas (ehemals Pensionskassenstiftung PKSL) in Brugg wird das Obligatorium für Arbeitnehmer einfach und kostengünstig abgedeckt.

In enger Zusammenarbeit mit der ÖKK wird die Bündner Landwirtschaftsversicherung (BLV) sowie die Globalversicherung für Arbeitnehmer für die Obligationen UVG und Krankentaggeld angeboten. Erstmals konnten wir auch Sach-, Kasko- und Haftpflichtversicherungen über die Emmental Versicherung anbieten. AgroPak ist die Paketlösung für die Landwirtschaft und vereint sämtliche für den landwirtschaftlichen Betrieb und den Privathaushalt wichtigen Versicherungen in einer Police.

Hans Eggenberger

1.-August-Brunch



Ein grosses Buffet mit verschiedenen regionalen Produkten wurde beim 1.-August-Brunch in Turisch, Valendas, angeboten.

(Foto: M. Mengelt-Wieland)

Auch anlässlich der 23. Ausgabe des 1.-August-Brunchs war die Nachfrage nach wie vor gross und die meisten der teilnehmenden Betriebe waren «ausgebucht». Auf rund 353 Bauernbetrieben in der ganzen Schweiz genossen die Besu-

cher am Nationalfeiertag die feinen regionalen Produkte. In Graubünden nahmen 34 (Vorjahr 32) Betriebe teil.

Bernadette Arpagaus

Agriviva



Eine spannende und lehrreiche Tätigkeit bieten die Agriviva-Einsätze. (Foto: Agriviva)

Der Bündner Bauernverband vermittelt die Agriviva-Einsätze für den Kanton Graubünden. Im Berichtsjahr verbrachten insgesamt 130 Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren (Vorjahr 163) ihren freiwilligen Agriviva-Einsatz im Kanton Graubünden. Auch 53 Bündnerinnen und

Bündner (Vorjahr 29) absolvierten ihren Einsatz im Kanton Graubünden oder in der übrigen Schweiz. 60 Bauernfamilien aus dem Kanton Graubünden nahmen im 2015 aktiv an Agriviva teil und boten interessierten Jugendlichen einen Ferienjob mit Familienanschluss an. Wie auch in der vergangenen Saison beurteilen die Jugendlichen ihren Einsatz gegen 90% als sehr gut. Die Rückmeldungen nach dem Einsatz zeigen, dass die Jugendlichen viele Erfahrungen mitnehmen. Sie lernen das Leben einer Bauernfamilie kennen, sehen, woher die Lebensmittel kommen und wie viel Arbeit in deren Produktion steckt. Die Jugendlichen lernen auch im Team zu arbeiten und werden dabei selbstständiger.

Anita Hagmayer

Betriebsshelfer- und Familienhelferinnendienst

Die Vermittlung von Betriebsshelferinnen und -helfern sowie Familienhelferinnen wird vom Maschinenring organisiert.

Findet ein Einsatz aufgrund von Geburt, Unfall, Krankheit oder einem Todesfall statt, übernimmt der Bündner Bauernverband während den ersten 30 Tagen für seine Mitglieder 50 Franken pro Tag. Für Mitglieder des Landfrauenverbandes ver-

mindert sich der Betrag, wenn eine Familienhelferin benötigt wird, um weitere 40 Franken. Der Bündner Bauernverband hat bei 100 Einsätzen in Notsituationen 1404 Einsatztage entschädigt. Dies entspricht einem Total von 70578,35 Franken.

Bernadette Arpagaus

6. Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»



Die offizielle Verbandszeitschrift des Bündner Bauernverbandes. (Foto: BBV)

2015 wurden wiederum 48 Nummern der Verbandszeitschrift «Bündner Bauer» publiziert. Dank der Unterstützung verschiedener Autorinnen und Autoren konnte ein bunter Strauss an Themen rund um die Landwirtschaft abgedeckt werden.

Die Auflage von rund 3500 Exemplaren konnte auch im 2015 beibehalten werden. Neben den Abonnenten im Kanton wird der Bündner Bauer auch von ausserkantonalen Leserinnen und Lesern abonniert. Somit können wichtige Themen auch über die Kantonsgrenzen hinausgetragen werden. Gerne wird der «Bündner Bauer» auch als Geschenkabo bestellt.

Jeweils in der ersten Monatsausgabe ist die «Landfrau» als offizielles Publikations-

medium des Bündner Bäuerinnen und Landfrauenverbands im «Bündner Bauer» integriert. Diese Ausgaben können separat als Jahresabonnement «Die Landfrau» bezogen werden.

Der Plantahof informiert dreimal jährlich, in Form der Sonderbeilage «Plantahofpost». Zudem erscheinen regelmässig Berichte zu aktuellen Fachthemen sowie Kursausschreibungen.

In der Redaktion und im Inserateverkauf hat es einige personelle Wechsel gegeben. Marlis Mengelt-Wieland ist per 1. August 2015 in den Mutterschaftsurlaub getreten. Bernadette Arpagaus hat währenddessen die Redaktion des «Bündner Bauer» übernommen. Per 1. Januar 2016 wird die Redaktion wieder an Marlis Mengelt-Wieland übergehen. Gabriela Banzer-Kunz hat per 1. Juli 2015 zu graubündenVIEH AG gewechselt. Aus diesem Grund ist der Inserateverkauf ebenfalls an Bernadette Arpagaus übergegangen. Wir wünschen Marlis Mengelt-Wieland viel Zufriedenheit mit ihrer neuen Familie und freuen uns, Sie wieder im Redaktionsteam begrüßen zu dürfen. Gabriela Banzer-Kunz wünschen wir viel Freude und Erfüllung bei der graubündenVIEH AG. Die Redaktion dankt allen Abonentinnen und Abonnenten für die Lesertreue, allen Autorinnen und Autoren für die tatkräftige Unterstützung in der Textverfassung und den Inserentinnen und Inserenten für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bernadette Arpagaus

7. Tätigkeitsprogramm 2016

Projekte	Tätigkeiten
agrischa – Erlebnis Landwirtschaft	Marketing und Kommunikation Haupt- und Co-Sponsorenverträge Buchhaltung
Guarda Publikumsmesse	Neuentwicklung Planung und Evaluation – Auftritt der Bündner Landwirtschaft
Agrarpolitik	Auswertung/Beurteilung der Agrarpolitik 2014–2017 Stellungnahmen zu Verordnungen Initiative zur Ernährungssicherheit Strategie der Agrarpolitik 2018–2021
Einzelbetriebliches Coaching	Weiterentwicklung des einzelbetrieblichen Coaching für die Landwirtschaft
Weidehaltung/ -management Tourismus	Evaluation und Aufarbeitung der gesetzlichen Grundlagen Empfehlungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen
Grossraubtiere Kulturlandschutz	Interessenvertretung und Kommunikation Erhalt von Kulturland Interessenvertretung
Agrotourismus Graubünden	Aufbau der Geschäftsstelle und Massnahmenplanung Mandat Agrotourismus Graubünden
Öffentlichkeitsarbeit	Medienmitteilungen und Anlässe Webseiten Soziale Medien
Kommunikation «Bündner Bauer»	Aufbau eines Kommunikationskonzepts BBV 48 Ausgaben im Jahr 2016; inklusive Inseratewesen
Versicherungsberatung	Ausbau der Gesamtversicherungsberatung gemäss Vertrag SBV-Versicherungen
ARGO Treuhand GR Agriviva	Ausbau der Dienstleistungen Vermittlung von 130 Jugendlichen Betreuung von 65 Bauernfamilien Werbung und Angebot

Bilanz

Bündner Bauernverband 2015

Aktiven	2015	2014	Veränderung
Flüssige Mittel	346 372.48	157 296.39	189 076.09
Forderungen	156 136.23	221 193.61	- 65 057.38
Wertschriften	201.00	52 402.00	- 52 201.00
Beteiligung GRBK	75 000.00	75 000.00	-
Beteiligung graubündenVIEH AG	241 500.00	241 500.00	-
Selbsthilfefonds	111 418.07	111 897.82	- 479.75
EDV-Anlagen	9 000.00	15 000.00	- 6 000.00
Mobiliar und Einrichtungen	42 800.00	56 200.00	- 13 400.00
Immobilien	955 000.00	970 000.00	- 15 000.00
Total Aktiven	1 937 427.78	1 900 489.82	36 937.96
Passiven			
Fremdkapital kurzfristig	185 565.45	113 262.48	72 302.97
Selbsthilfefonds	111 418.07	111 897.82	- 479.75
Fonds Betriebs Helfer-/helferinnendienst	65 742.42	77 105.99	- 11 363.57
Fonds Alpsennenweiterbildung	20 200.04	22 292.04	- 2 092.00
Fonds Berufsbildung	25 400.05	28 314.05	- 2 914.00
Rückstellungen Mobilien/Immobilien	14 000.00	14 000.00	-
Rückstellungen EDV	-	11 496.00	- 11 496.00
Hypothek Verwaltungsgebäude	622 000.00	630 000.00	- 8 000.00
Verbandsvermögen	893 101.75	892 121.44	980.31
Total Passiven	1 937 427.78	1 900 489.82	36 937.96

Erfolgsrechnung

Bündner Bauernverband 2015

Aufwand	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Mitgliederbeiträge an Organisationen	94 631.75	97 000.00	12 590.00
Beitrag an SBV	152 790.00	145 000.00	146 633.00
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	54 830.36	40 000.00	45 237.13
Aufwand Versicherungsberatung	945.40	2 000.00	-
Aufwand Betriebshilfe	-	60 000.00	-

Aufwand «Bündner Bauer»	37 755.05	38 500.00	33 039.41
Aufwand Agrotreuhand	38 111.87	44 720.00	–
Personalaufwand BBV	567 053.81	560 000.00	454 217.05
AHV/ALV (Arbeitgeberbeitrag)	–	–	38 549.89
Personalvorsorge/Versicherungen	–	–	35 296.80
Übriger Personalaufwand	–	–	19 617.42
Personalaufwand Agrotreuhand	239 450.40	240 000.00	–
Raumaufwand inklusive Nebenkosten	30 963.85	30 000.00	32 723.05
Verwaltungsaufwand	23 469.37	20 000.00	11 048.41
Büromaterial/Drucksachen	–	–	12 043.50
MV/Organe/Fachkommissionen	73 625.35	60 000.00	69 534.25
EDV-Aufwand	6 857.87	5 000.00	5 421.71
übriger Betriebsaufwand	3 534.90	5 000.00	1 040.55
Steuern	5 638.50	7 500.00	6 000.00
Liegenschaftsaufwand	21 747.27	28 000.00	1 547.25
Abschreibungen	34 400.00	–	–
a. o. Aufwand	536.00	–	85 341.20
Total Aufwand	1 386 341.75	1 382 720.00	1 009 880.62
Gewinn/Verlust	980.31	4 380.00	1 373.36
	1 387 322.06	1 387 100.00	1 011 253.98

Ertrag

Mitgliederbeiträge	454 762.55	544 000.00	370 175.35
Beiträge von Organisationen	11 102.00	–	8 801.00
Beiträge fenaco-Genossenschaften	6 000.00	–	6 000.00
Ertrag Mandate	211 051.73	230 000.00	243 777.93
Ertrag Versicherungsberatung	241 511.25	250 000.00	230 369.05
Ertrag «Bündner Bauer»	35 827.68	3 500.00	–
Ertrag Agrotreuhand	318 017.85	287 600.00	–
Finanzerfolg	2 316.20	4 000.00	6 999.00
übrige Erträge*	33 852.85	–	5 076.64
Liegenschaftsertrag	67 947.00	68 000.00	47 290.28
a. o. Ertrag	4 932.95	–	92 764.73
Total Ertrag	1 387 322.06	1 387 100.00	1 011 253.98

* Beitrag Öffentlichkeitsarbeit Kanton Graubünden

Confina Revisions AG

An die
Mitgliederversammlung
des Bündner Bauernverbandes
7408 Cazis

Chur, 15. Februar 2016
BBV Revisionsbericht 2015

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

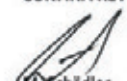
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

CONFINA REVISIONS AG


M. Schädler
Leitender Revisor


M. Bundi

Confina Revisions AG, Hartbertstrasse 9, 7000 Chur, Telefon 081/257 05 65, E-Mail info@confinaag.ch

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Website
www.buendnerbauernverband.ch

Bilanz Selbsthilfefonds 2015

Aktiven	2015	2014
Bankkonto	236 481.37	224 355.97
Debitoren	182 907.50	176 027.50
Verrechnungssteuer	15.30	14.35
Total Aktiven	419 404.17	400 397.82
Passiven		
Kreditoren grVIEH	307 986.10	288 500.00
Fondskapital per 1. Januar	111 897.82	113 210.92
Ergebnis	-479.75	-1 313.10
Fondskapital per 31. Dezember	111 418.07	111 897.82
Total Passiven	419 404.17	400 397.82

Erfolgsrechnung Selbsthilfefonds 2015

Aufwand	Budget 2015	2015	2014
Div. Aufwand zur Förderung des Viehabsatzes	359 000.00	364 932.75	352 067.25
Werbung	100 000.00	99 632.75	97 567.25
Verhinderung von Preiseinbussen	30 000.00	43 300.00	40 000.00
Ankauf, Haltung und Fütterung von Tieren	200 000.00	200 000.00	200 000.00
Neue Vermarktungsformen	14 000.00	19 000.00	14 500.00
Labelbeträge Rindvieh	15 000.00	3 000.00	-
Finanzaufwand	1 300.00	1 364.65	1 341.75
Bankspesen und Rechnungsrevision	1 300.00	1 364.65	1 341.75
Total Aufwand	360 300.00	366 297.40	353 409.00
Jahresergebnis	-300.00	-479.75	-1 313.10
Total Aufwand	360 000.00	365 817.65	352 095.90
Ertrag			
Beiträge Rindviehbesitzer	180 000.00	182 907.50	176 027.50
Beitrag des Kantons	180 000.00	182 907.50	176 027.50
Zinserträge	-	2.65	40.90
Total Ertrag	360 000.00	365 817.65	352 095.90

Inhalt

Vorwort	29
Organisation	30
Schlachtvieh	31
Nutzviehabsatz	32
Kleinviehabsatz	37
Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs	39
Infrastrukturen	40
Projekte	41
Jahresrechnungen	43
Selbsthilfefonds	44
Mitorganisation von Ausstellungen	47
Schlusswort und Ausblick	47

Impressum

Herausgeber

Christian Parli, Geschäftsführer

Redaktion

Ladina Raguth Tscharner, Sekretariat

Monika Zinsli, Sekretariat

Gabriela Banzer-Kunz, Kommunikation

Layout und Druck

Somedia Production AG

Sommeraustrasse 32

Postfach 491, CH-7007 Chur

Telefon 081 255 52 52

Auflage

3900 Exemplare

Vorwort



Das Jahr 2015 war das Jahr der Umsetzungen. Nach 5 Jahren Planung und 4 Monaten Bauzeit konnte am 18. Dezember die neue Veranstaltungshalle eingeweiht werden. Für die zweitägige Eröffnungsfeier wurden eine Viehausstellung, zwei Auktionen und ein grosser «Tag der offenen Türe» organisiert. Wir freuen uns, dass die Anlage bei den Besuchern so grossen Anklang findet. Noch mehr freuen wir uns, wenn auf dem Gelände der Bündner Arena in Zukunft zahlreiche Anlässe aller Art durchgeführt werden. Beruhigt sind wir über die Bauabrechnung, die im Rahmen des Kostenvoranschlags ausfällt. Seit dem 1. Januar 2016 wird auf dem Dach der Veranstaltungshalle Strom produziert. Im Berichtsjahr haben wir den Mietvertrag mit dem Bundesamt für Strassen ASTRA unterzeichnet. Das Baugesuch wurde eingereicht und wir gehen davon aus, dass der LKW-Warteraum und Abstellplatz im 2016 realisiert wird. In unserem Hauptgeschäft, dem Viehhandel, haben wir bei den Schlachtviehannahmen im Vergleich zum letzten Jahr leider wiederum rückläufige Zahlen. Beim Rindvieh sind es $-2,3\%$, bei den Kälbern $-16,2\%$, bei den Schafen $-6,9\%$ und bei den Gitzis $-16,9\%$. Dies obwohl im Durchschnitt bei allen Tiergattungen ein höherer Preis Erlöst wurde. Pro Tier sind dies: Rindvieh $+10\%$, Kälber $+2,4\%$, Schafe $+3,7\%$ und Gitzis $+1,5\%$. Auch beim Nutzviehmarkt müssen wir uns leider mit Minuszah-

len befassen. Es wurden 179 Tiere (26%) weniger aufgeführt, im Vergleich zum letzten Jahr jedoch 243 Franken ($9,6\%$) mehr pro Tier Erlöst.

Geschätzte Produzenten, liebe Bauern, ich ermutige Sie, von den Dienstleistungen der graubündenVIEH AG Gebrauch zu machen. Unser Angebot, Transport und Vorführservice für CHF 70.– plus Verkaufsprovision von zirka CHF 20.– beim Schlacht- und CHF 150.– beim Nutzvieh ist preiswerter als das unserer Mitbewerber. Im Weiteren vermitteln wir Nutzvieh das ganze Jahr über, auch per Telefon. Bei einem Handel bezahlen Käufer und Verkäufer je CHF 30.–.

Optimistisch stimmt uns die Vermietung der Bündner Arena. Im Berichtsjahr hatten wir eine gute und mit der grösseren Halle versprechen wir uns eine noch bessere Auslastung.

Mit Blick auf die Jahresrechnung können wir im Grossen und Ganzen auf ein ausgeglichenes Jahr zurückschauen.

Abschliessend danken wir unseren Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich. Im Weiteren danken wir auch sämtlichen Organisationen und Behörden, mit denen wir eine angenehme Zusammenarbeit pflegen durften.

*Für den Verwaltungsrat
graubündenVIEH AG
Duri Campell*

1. Organisation

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der graubündenVIEH AG fand am 13. Mai 2015 statt. Einstimmig wurden die Geschäftsberichte und das Protokoll der letz-

ten Generalversammlung genehmigt. Der Geschäftsbericht beinhaltete den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2014 sowie den Revisorenbericht.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der graubündenVIEH AG setzt sich im Jahr 2015 wie folgt zusammen:

- Duri Campell, Cinuoschel, Präsident
- Christian Lötscher, Pratval, Vizepräsident
- Duosch Städler, Zernez, Mitglied
- Martin Renner, Mastrils, Mitglied (demissionierte per 1. September 2015)
- David Deplazes, Surrein, Mitglied
- Thomas Roffler, Grüşch, Mitglied
- Peter Allemann, Untervaz, Mitglied
- Heinrich Meli, Bad Ragaz, Ehrenpräsident

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle arbeiteten im Jahr 2015 folgende Personen:

- Christian Parli, Flims, Geschäftsleitung
- Gabriela Banzer-Kunz, Fürstenau, Kommunikation
- Ladina Raguth Tschärner, Scheid, Sekretariat
- Monika Zinsli, Urmein, Sekretariat, seit Oktober 2015
- Carlo Massardi, Präz, Hauswart und Stallmitarbeit
- Joachim Steiner, Cazis, Transportlogistik und Stallmitarbeit
- Roman Niederberger, Flims, Aussendienst Schlachtviehmärkte
- Mathias Cuorad, Aussendienst Nutztviehbereich Engadin

2. Schlachtvieh

Öffentliche Märkte

Wir stellen fest, dass gut frequentierte Märkte den Schlüssel zur hohen Zufriedenheit aller Beteiligten darstellen. Hohe Auffuhrzahlen animieren zum Besuch, und die Wahrscheinlichkeit von Übersteigerungen erhöht sich. Unsere Bestrebungen dieses Umfeld herzustellen waren nicht immer erfolgreich. Insbesondere unser Marktplatz in Ilanz hat grösste Mühe die Minimalzahl zu erreichen. Als Folge konnten etliche Märkte dort nicht durchgeführt werden und als weitere Folge wurde dieser Marktort aus dem nächstjährigen Kalender gestrichen. Wir bedauern dies sehr, liegt doch eine florierende Marktzeit in Ilanz in der unmittelbaren Vergangenheit und die Tradition findet ein unerwartetes Ende. In der Tat sanken die Zahlen dramatisch und stetig. Die Wahrscheinlichkeit den Marktort wiederzubeleben ist sehr gering und deshalb sind Folgeleistungen gefordert. Insbesondere unser Transport- und Vorführservice kann hier einen wertvollen Beitrag leisten. Dank ihm können Tiere, auch über längere Distanzen, mit erträglichem Aufwand an die Marktplätze transportiert werden. Diese Dienstleistung bietet manchem Produzenten die Möglichkeit, sein Tier zum richti-



Grosser Ansturm am Schlachtviehmarkt in Cazis.

(Foto: graubündenVIEH AG)

gen Zeitpunkt an einem attraktiven Markt aufzuführen.

Die Auffuhrzahlen der anderen Marktplätze (Cazis und Schiers) weisen gute Tendenzen aus, sodass der gesamte Rückgang etwas abgeschwächt wurde. Das Ziel die Vorjahreszahlen zu halten wurde knapp nicht erreicht.

Da die Nachfrage, insbesondere nach Kühen, konstant war, bewegten sich auch die Preise über dem Vorjahr. Etliche Märkte wurden durch lebhaftere Steigerungen zusätzlich angekurbelt. Dies verleiht den öffentlichen Märkten die einzigartige Atmosphäre mit der Chance auf unerwartete Verkaufsergebnisse. Die garantierte Zahlung der jeweiligen Labelzuschläge verleiht zusätzliche Sicherheit.

Auffuhrzahlen Grossvieh pro Marktplatz

Marktort	2011	2012	2013	2014	2015
Cazis	2093	1819	1691	1538	1644
Ilanz	894	680	647	464	216
Schiers	521	311	309	315	402
Total	3508	2810	2647	2317	2262

3. Nutzviehabsatz

Allgemeine Lage



Dezemberauktion am 19. Dezember 2015.



Vorbereitung der Auktionstiere.

Marktbeeinflussende Faktoren sind in der Regel nicht planbar und stellen oft gut fundierte Prognosen auf den Kopf. Der Nutzviehhandel ist ein Bereich, welcher immer wieder zeitnah reagiert und deshalb einerseits Weitsicht und andererseits Flexibilität beim Planen und Umsetzen marktfördernder Massnahmen verlangt. Besonders die Lage auf dem Milchmarkt mit einem Preis, welcher immer, teils sogar deutlich, unter dem Vorjahresniveau war, dämpft die Kauflust deutlich und führt bei einigen milchproduzierenden Be-

trieben zu schwierigen Situationen. Die Bereitschaft, bedingungslos auf diesen Betriebszweig zu setzen, und die Zuversicht, mindestens mittelfristig an eine kostendeckende Produktion zu glauben, werden durch diese Tatsache nicht grösser. Betriebsumstellungen finden daher sehr selten zugunsten der Milchproduktion statt und lassen den Bestand an milchproduzierenden Tieren in unserem Kanton seit Jahren sinken.

Die Qualität und Menge des eingebrachten Futters spielt begreiflicherweise beim wichtigen Herbsthandel eine sehr zentrale Rolle. Leider folgte dem guten bis sehr guten ersten Futterschnitt eine sommerliche Hitzewelle mit zu knappem Niederschlag und den daraus resultierenden Mindererträgen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden, auch als Folge der überraschenden Schlachtviehpreise, deutlich weniger Tiere zum Verkauf angeliefert. Die Verkaufsquote verbesserte sich dagegen sehr deutlich um 6 %. Dies ist erfreulich und dokumentiert das hohe Verkaufsgeschick unserer Tierverkäufer. Den grössten Einfluss auf diese Kennzahl hat aber die realistische Preisvorstellung unserer Tierbesitzer, sie liefert die Grundlage zum erfolgreichen Handel. Ein weiterer Schritt in diese Richtung wird angestrebt, da dadurch die Kundenzufriedenheit in höchstem Masse beeinflusst wird. Der Durchschnittspreis aller verkauften Tiere erhöhte sich und erreichte einen erfreulichen Wert, welcher letztmals im Jahr 2009 höher war.

Vergleich 2009 bis 2015

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Stall	264	247	255	294	317	309	209
Telefon						37	52
Auktionen	138	130	135	136	199	216	185
OLMA	8	6	8	6	6	7	5
Zug	7	5	7	7	7	6	5
Sermuz	5	5	7	3	3	1	2
Nicht verk.	28 %	24 %	28 %	19 %	17 %	16 %	10 %
Total	584	519	570	553	643	687	508
Ertrag	1.242	1.051	0.989	1.112	1.240	1.457	1.270
Preis/Tier	2943	2674	2400	2493	2331	2530	2773

Winter- und Frühlingsverkäufe

Um die Absicht, den Nutztviehhandel über das ganze Jahr zu verteilen und damit die Herbstspitzen zu brechen, umzusetzen, muss die Infrastruktur aktiviert werden. Ein Stallangebot über eine gewisse Zeitspanne hat sich bewährt. Es bietet die Gelegenheit, unvorhergesehene Abgänge zu ersetzen oder umgekehrt verkaufsbereite Tiere ins Schaufenster der graubündenVIEH AG zu stellen. Während drei Wo-

chen wurde dieses genutzt und 24 Tiere konnten verkauft werden. Das Datum der Frühjahrsauktion wurde um einen Monat nach hinten, auf den 23. April, gesetzt. Dies hat sich bewährt, da zu Beginn der Weidesaison da und dort noch Tiere gebraucht werden. Die Vorjahreszahlen konnten bei dieser Veranstaltung mühelos erreicht werden.

Eröffnungsauktion

Unser Verkaufsauftrag für den Herbst beginnt im Spätsommer mit der bekannten Eröffnungsauktion, welche sich hoher Bekannt- und Beliebtheit erfreut. Die Höchstgrenze einer solchen Versteigerung ist mit knapp 70 aufgeführten Tieren erreicht. Dank guter Stimmung im Arenaring entwickelten sich teils lebhaftesteigerungen mit entsprechenden Resultaten. Die Verkaufsquote und der Durchschnittspreis konnten verbessert werden, und dies

sollte den richtigen Impuls für die kommenden Wochen geben. An der Eröffnungsauktion sind immer auch Käufer mit der Bereitschaft, aussergewöhnliche Tiere mit entsprechenden Preisen zu belohnen. Dies führte zum erfreulichen Höchstpreis von 7850 Franken für eine Jongleur-Tochter aus dem Stall von Stefan Battaglia aus Feldis.

Weitere Auktionen

Nach eingehender Analyse der letztjährigen Verkaufsanlässe, wurde der Entscheid zur Streichung der Oktoberauktion gefällt. Dies weil die Resultate dieser Versteigerung seit Längerem nicht den Vorstellungen entsprechen konnten. Die Hoffnung, im November an die erfreulichen letztjährigen Resultate anzuknüpfen, wurde nicht erfüllt. 21 Tiere wechselten den Besitzer zu Preisen, welche realistisch, in wenigen Fällen überraschend, waren. Die Auktionen locken immer Interessierte und Kaufwillige in die Arena. Dies wirkt belebend auf den Stallverkauf und muss bei der Beurteilung der Anlässe mitberücksichtigt werden.

Fleischrinderauktion

Die Anstrengungen, beim Handel von Tieren für die Mutterkuhhaltung eine breit akzeptierte Plattform zu bieten, sind nicht abgeschlossen. Kontakte zu Käufern und Anbietern werden aufrechterhalten und neue Wege zur Zusammenarbeit geprüft. Die Mutterkuhauktion im Oktober ist im

Moment der wichtigste Anlass für diese Betriebsform. Die Präsenz etlicher Händler und Bauern beweist die Wahrnehmung der Auktion. Die tiefere Auffuhr (-35%), sowie die erfreulichen Preise (durchschnittlich 300 Franken mehr) weisen auf ein Angebotsmanko hin.

Schlussauktion

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der neuen Halle fiel der Entscheid, den traditionellen Dezemberauktionen ein neues Gesicht zu geben. Ausnahmsweise sollten diese am gleichen Tag durchgeführt und mit anderen Tierrassen ergänzt werden. Die Besucher bekamen dadurch die Möglichkeit, am gleichen Tag die Halle anzuschauen und nebst Kälbern, Rindern und Kühen auch Lamas oder Maulesel zu kaufen. Diese Bündelung verlangte grösste Disziplin aller Beteiligten. Die vormittägliche Kälberauktion geht als imposant und interessant in die Geschichte. Die äusserst animierten Steigerungen bescherten gute, teils sehr gute Preise. Die Nachfrage nach guten Aufzuchtälbern konnte nur teil-



Grosser Besucheransturm bei der Kälberauktion. (Fotos: graubündenVIEH AG)

weise gedeckt werden, da das Angebot nicht umfassend genug war. 27 verkaufte Tiere mit einem Durchschnittspreis von

1300 Franken beweisen den Stellenwert der Auktion und widerspiegeln die Marktsituation. Am Nachmittag bot die Auktion ein anderes Bild. Etliche Tiere wurden nur

zögerlich oder gar nicht gesteigert. Nur 64 % der Angebote wurden zugeschlagen, dies aber immerhin zu ansprechenden Preisen (3020 Franken im Durchschnitt).

Herbst-Stallverkauf

Mit dem dauernden Stallangebot bieten wir eine einzigartige Verkaufsplattform, welche allen Bündner Bauern zur Verfügung steht, an. Die Nutzung dieser Dienstleistung stagnierte deutlich, und dies wirkt sich auf die Angebotsbreite und Attraktivität aus. Um den Stallverkauf in

Schwung zu halten, ist ein wechselndes Tierangebot, welches im Internet ersichtlich ist, notwendig. Auch hier wird eine engere Zusammenarbeit mit Mutterkuhanbietern gesucht. Die dafür nötige Struktur im Stall wird bei Bedarf mit mobilen Absperrungen hergestellt.

Marktlastungsmassnahmen

Das bewährte Instrument der erweiterten Wäherschaft bei Tieren mit gravierenden Mängeln wurde beibehalten und mehr-

mals beansprucht. Auffällig ist die hohe Zahl abgehender Tiere infolge Dreistrichigkeit.

Auswärtige Auktionen

Ein Höhepunkt stellt die Teilnahme an den bekannten Braunviehauktionen in Zug und St. Gallen dar. Hervorragende Ergebnisse aus der Vergangenheit wecken hohe Erwartungen. Die Teilnahme einer herausragenden Bündner Delegation wird von den Organisatoren erwartet. Auffallende Ergebnisse sind als Werbemittel für die hohe Qualität der Bündner Genetik gefordert. Um diesen Vorstellungen gerecht zu werden, ist eine strenge Selektion der Tiere bereits im Vorsommer unter Berücksichtigung aller verkaufsrelevanten Faktoren unerlässlich. Leider war die Ausfallquote im Sommer überdurchschnittlich hoch und daher mussten leichte Einbussen

verzeichnet werden. Die Auktion anlässlich des Zuger Stierenmarktes verlief spannend und die Bündner Tiere hielten mit. Ihr Durchschnittspreis von 4700 Franken ist gerechtfertigt und die gesteckten Ziele wurden erreicht.

An der OLMA fand dieses Jahr die 50. Braunviehauktion statt. Sie ist seit Beginn ein wichtiger Verkaufsanlass für nationale Käufer. Die OLMA – Kantone und der jeweilige Gastkanton nehmen jeweils mit Tieren von besonderer Qualität teil. Oft schon durften die Bündner Tiere herausragende Erfolge feiern – dies wird jedes Jahr aufs Neue angestrebt. Fünf trächtige Rinder vertraten die Bündner Farben

mit gutem Erfolg, ihr Durchschnittspreis von mehr als 4100 Franken liegt in einem sehr guten Bereich.

Der Rassenpromotionsanlass in der Westschweiz stellt jedes Jahr eine besondere Herausforderung dar. Wir versuchen, unseren Werbeauftrag für die Braune Rasse

bestmöglich zu erfüllen. Dies sollte mit verkäuflichen Tieren in der besseren Qualitätsklasse erfolgen. Die erzielten Resultate entsprechen den Vorjahren und verlangen nach einer Diskussion zwischen den interessierten Kreisen.

Original-Braunvieh-Verkaufstag

Für Freunde des Original Braunviehs ist der Verkaufstag eine willkommene Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Wie immer vermochte das Angebot zu überzeugen. Leider fehlten an

diesem Anlass die Vertreterinnen aus der Mutterkuhhaltung. Sie hätten sicher ihren Teil zur Attraktivitätssteigerung beigetragen.

Telefonvermittlung

Ein gut funktionierendes und geschätztes Instrument, als Ergänzung zu unseren Stall- und Auktionsverkäufen, bildet die direkte Vermittlung von Tieren per Telefon. Das Kennen der Verkaufsangebote

und die richtige Einschätzung dieser bildet die Grundlage zum erfolgreichen Abschluss. Die deutliche Zunahme dieser Verkäufe lässt auf zuverlässige Arbeit seitens unserer Viehwirtschaftler schliessen.

Preise in der Gesamtübersicht

Anlass	2014	2015
Eröffnungsauktion	Fr. 3365.–	Fr. 3474.–
Oktoberauktion	Fr. 2800.–	
Novemberauktion	Fr. 3356.–	Fr. 3245.–
Mutterkuhauktion	Fr. 3056.–	Fr. 3320.–
Dezemberauktion	Fr. 3200.–	Fr. 3024.–
Frühlingsauktion	Fr. 3004.–	Fr. 3280.–
Kälberauktion	Fr. 970.–	Fr. 1300.–
Alle Tiere (Stall, Auktion, Telefon)	Fr. 2530.–	Fr. 2772.–

4. Kleinviehabsatz

Schlachtschafvermarktung

Im vergangenen Jahr wurden im Kanton Graubünden insgesamt 14 830 Schlachtschafe über die öffentlichen Märkte vermarktet. Dies sind 1093 Tiere weniger als noch im Jahr zuvor. Einzig der Marktplatz Schiers konnte eine Erhöhung der Auffuhrzahlen von 323 Schlachtschafen verzeichnen, was einer Zunahme von 20,8% entspricht. Der Marktplatz Cazis musste im Vergleich zum Jahr 2014 mit einem Minus von 469 Schafen am meisten einbüßen. An zweiter und dritter Stelle sind Disentis und Ilanz mit einer Abnahme von

275 und 216 Tieren. Der Marktplatz Poschiavo musste einen Rückgang der Auffuhrzahlen von insgesamt 185 Schafen hinnehmen. Auch in Scuol wurden 142 Schafe weniger aufgeführt. Zernez musste am wenigsten einbüßen, doch auch auf diesem Marktplatz war die Auffuhrzahl mit minus 129 Tieren rückläufig. Ein Viertel aller durchgeführten Märkte fand auf dem Marktplatz Ilanz statt. Auch die Marktplätze Disentis (14 Märkte), Cazis (11 Märkte), Schiers (10 Märkte) und Scuol (10 Märkte) waren gut besucht. In Zernez

Schafe/Auffuhr pro Marktplatz

Schafe

Markort	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Cazis	2645	2601	2810	2593	2772	2303
Ilanz	5698	5217	4490	4470	4298	4082
Schiers	1867	1467	1422	1422	1549	1872
Zernez	1400	1273	1063	935	1115	986
Scuol	2142	2447	2210	2205	2467	2325
Disentis	3055	3079	3033	2701	2938	2663
Poschiavo	719	672	737	567	784	599
Total	17 526	16 756	15 765	14 893	15 923	14 830

Zusammenstellung über die Schafmärkte (mit und ohne Beitrag)

Schafe

Märkte 2015	Anzahl Märkte	Anzahl Schafe	Schlachtlämmer	Weidelämmer
Frühjahr	43	7991	Fr. 2.60 bis 7.45	Fr. 2.80 bis 7.80
Herbst	32	6839	Fr. 2.10 bis 7.00	Fr. 3.25 bis 6.05
Total	75	14 830		

Märkte 2014	Anzahl Märkte	Anzahl Schafe	Schlachtlämmer	Weidelämmer
Frühjahr	43	8140	Fr. 2.45 bis 7.55	Fr. 3.35 bis 7.10
Herbst	37	7783	Fr. 2.50 bis 7.05	Fr. 3.00 bis 5.90
Total	80	15 923		

wurden an insgesamt sieben öffentlichen Märkten Schlachtschafe über die Waage geführt. In Poschiamo konnten leider nur vier von zehn geplanten Märkten durchgeführt werden, da die Mindestauffuhrzahl von 100 Schafen pro Markt vielfach nicht erreicht werden konnte.

Die Preise für die Schlacht- und Weidelämmer verhielten sich im Berichtsjahr in einem ähnlichen Rahmen wie im Jahr zuvor. So wurde bei den Schlachtlämmern ein Durchschnittspreis von Fr. 5.72 und

bei den Weidelämmern von Fr. 4.75 bezahlt. Dies bedeutet eine Abweichung von plus 32 Rappen bei den Schlachtlämmern und eine Erhöhung von vier Rappen bei den Weidelämmern im Vergleich zum Jahr 2014.

Die Firma swisswool organisierte auch im Jahr 2015 an verschiedenen Orten in der Region Schafwollannahmen. Gesammelte Schafschurwolle wird zu hochwertigsten Produkten verarbeitet, vornehmlich für den heimischen Schweizer Markt.

Gitzivermarktung

Im Vergleich zum vergangenen Jahr mussten wir bei der Schlachtgitzivermarktung einen Rückgang von 255 Gitzis verzeichnen. Dies entspricht einem Minus von rund 17%. Lediglich auf dem Marktplatz Disentis konnte die Anzahl geschlachteter Gitzis in etwa gehalten werden. Die Marktplätze Maienfeld, Thusis, Curaglia sowie Sent mussten im Berichtsjahr rückläufige Zahlen verbuchen. Der durchschnittliche Erlös pro Tier betrug im 2015 Fr. 15.07/kg Schlachtgewicht, was im Vergleich zum 2014 eine minimale Erhöhung des Erlöses von sechs Rappen bedeutet.

Gitzis/Auffuhr pro Marktplatz

Markort	2013	2014	2015
Disentis	516	497	503
Maienfeld	422	438	365
Thusis	174	225	140
Curaglia	99	118	82
Sent	102	232	165
Total	1313	1510	1255

Die Zusammenarbeit mit den Metzgern sowie mit dem Ziegenzuchtverband Graubünden hat auch im vergangenen Jahr gut geklappt und wir hoffen, diese auch für die Zukunft aufrechterhalten zu können.

Biojagervermarktung

Im Berichtsjahr durften wir wiederum die Jagerbestellungen für Bauern aus verschiedenen Regionen abwickeln. Zu diesem Angebot gehört die Bestellaufnahme, die Weiterleitung der Bestellung, die Übersicht über die Lieferung sowie die Abrechnung der bestellten Biojager. Im Jahr 2015 konnten 23 Biojager mehr ver-

marktet werden, was einer Zunahme von rund 33 % entspricht.

	2014	2015
1. Halbjahr	67 Tiere	90 Tiere
2. Halbjahr	2 Tiere	2 Tiere
Total	69 Tiere	92 Tiere

5. Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs

	Anzahl Tiere 2015	Abweichung Vorjahr	Abweichung Vorjahr in %	Gesamtwert in Franken	Diff. Gesamtwert Vorjahr in %
Nutzvieh					
Nutzviehkonzept	508	-179	-26,0%	1 243 046.90*	-13,0%
Schlachtvieh					
Schlachtvieh	2 262	-54	-2,3%	4 869 852.11	+7,6%
Kälber	414	-80	-16,2%	680 059.51	-14,0%
Kleinvieh					
Schafe	14 830	-1 093	-6,9%	2 997 868.60	-3,2%
Gitzis	1 255	-255	-16,9%	133 920.20	-14,5%
Jäger	92	+23	+33,3%	25 050.91	+32,6%
Total 2015	19 361			9 949 798.23	
Total 2014	20 999			10 075 164.51	
Total 2013	20 025			10 018 124.87	

*52 nicht verkaufte Tiere sind im Gesamtwert nicht enthalten.

Im Vergleich zum Vorjahr mussten wir im 2015 beim Nutzvieh, beim Schlachtvieh, den Kälbern, Schafen und Gitzis leider jeweils eine Abnahme von bis zu -26% der vermarkteten Tiere verzeichnen. Lediglich bei den Jägern konnten wir eine Zunahme von 23 Tieren erzielen. Obwohl wir beim Schlachtvieh ebenfalls eine rückläufige Auffuhr feststellen mussten, hat sich der Gesamtwert doch erhöht. Dies dank konstanten Preisen an den öffentlichen Märkten, welche mit +7,6% deutlich über dem Vorjahr liegen. Insgesamt liegt der Erlös des gesamten Viehumtriebs im Berichts-



(Foto: graubündenVIEH AG)

jahr aber mit Fr. 125 366.28 unter dem Ergebnis vom Jahr 2014.

6. Infrastrukturen

Bündner Arena



Gemeindetagung in der Bündner Arena.



Restaurant Bündner Arena.

(Fotos: graubündenVIEH AG)

Als die Bündner Arena im September 1998 erstmals ihre Tore öffnete, wurde sie zur Begegnungsstätte der Region ernannt.

Obschon die Strukturen mit den angrenzenden Stallungen sehr landwirtschaftlich ausgelegt sind, wurde die Bündner Arena jeher zu einem Drittel mit Anlässen und Veranstaltungen aus der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung belebt. Das vergangene Jahr zeigt neu die Veranstaltungstage ohne landwirtschaftlichen Hintergrund als stark zunehmend.

Wiederkehrende Anlässe wie die Gastauftritte des Circus Nock, der traditionelle Cazner Markt, das Braunviehfestival, die Viamala Schlagernacht, der Armee-Liquidationsshop, der Lämmer- und Kleinviehmarkt oder die klangvollen Konzerte der Brass Band Cazis beleben das Gelände der Bündner Arena mit durchmischem Publikum. Ein grosses Highlight war die heimische agrischa – Erlebnis Landwirtschaft mit rund 12 000 Besuchern an den beiden Ausstellungstagen.

Um den abnehmenden Besucherzahlen an den Auktionstagen entgegenzuwirken, konnte anlässlich der Eröffnungsfeier der neuen Veranstaltungshalle ein erfolgreicher Tag der offenen Türe verbucht werden. Rund 1000 Besucher sind der Einladung gefolgt. Vielleicht war dies ein Meilenstein, zukünftig neue Wege entgegen der gewohnten Reihen einzuschlagen ...

Veranstaltungen mit landwirtschaftlichem Hintergrund	Reguläre Schlacht- und Schafmärkte	Veranstaltungen ohne landwirtschaftlichen Hintergrund	Total Veranstaltungstage
23	33	64	120

7. Projekte

N13 LKW-Warteraum und -Abstellplatz Unterrealta

Seit längerem befasst sich der Verwaltungsrat – im Gespräch mit dem Bundesamt für Strassen ASTRA – mit dem Thema eines LKW-Warteraums und -Abstellplatzes. Der finale Entscheid, dass der Parkplatz der Bündner Arena anderweitig mitgenutzt wird, ist gefallen. Primär wird die vollumfassende Nutzung nur im Ereignisfall einer «Phase Rot» auf der N13-

Nord-Süd-Achse, San-Bernardino-Strecke, eintreten. An den anderen Tagen wird den LKW-Fahrern gestattet, nachts die dafür definierten Abstellplätze für die gesetzbedingten Ruhepausen zu nutzen. Das Projekt steht kurz vor der Realisierungsphase. Die öffentliche Kommunikation erfolgt bei Baubeginn.

Ersatzbau neue Veranstaltungshalle

Der Markt hat sich während der vergangenen Jahre stark verändert. Die Nachfrage nach grosszügigen Räumlichkeiten nimmt mehr und mehr zu. graubündenVIEH AG nahm diese Bedürfnisse wahr und realisierte mit dem Ersatzbau der alten Halle eine zeitgemässe Einrichtung, welche nicht nur der landwirtschaftlichen Vermarktung dient, sondern besonders der Region eine einmalig grosszügige Anlage für verschiedenste Veranstaltungen bietet.

Nach einer intensiven Zeit der Planung, konnte mit einem landwirtschaftsnahen Architekturbüro ein geeigneter Partner zur Umsetzung des Projekts gefunden werden. Bereits bei der Projektrealisation wurde dem Grundsatz der Regionalität eine grosse Bedeutung beigemessen. Mit dem traditionellen Spatenstich am 17. August 2015 begann die viermonatige Bauzeit. Trotz der teils fehlenden Gebäudehülle und Dachkonstruktion wurden die Schlacht- und Schafmärkte im Zwei-Wochen-Rhythmus mitten auf der Baustelle



Schlachtmarkt Cazis im Oktober: ohne Gebäudehülle.

durchgeführt. Keine optimale Ausgangslage, doch die Herausforderung wurde bestmöglich bewältigt. Mit der Eröffnungsfeier am 19. Dezember 2015 war die neue Veranstaltungshalle offiziell bezugsbereit. In die neue Halle dringt viel Tageslicht und sie kann für Anlässe beheizt werden. Somit werden Werte wie Funktionalität, aber auch Wohlbefinden mit zweckmässigen Materialien in einer unkomplizierten Bauweise umgesetzt. Durch die Verwendung von Holz für die Tragkonstruktion widerspiegelt sich der ländliche Ursprung der graubünden-



Aufrichten der Dachkonstruktion im Oktober.



Kuhakrobatik, die erste Veranstaltung in der neuen Halle. (Fotos: graubündenVIEH AG)

VIEH AG bereits im Gebäude. Innerhalb des Gebäudes blieb der Tiervermarktungsbereich bestehen. Nebst dieser Einrichtung, welche sich optisch abgrenzen lässt, stehen 910m² Nutzungsfläche für

verschiedene Anlässe zur Verfügung. Die neue fix installierte Vorrichtung für individuelle Licht- und Sound-Anlagen, bringen gute Voraussetzungen für perfekt inszenierte Momente.

Vorführservice 2015

Unser Transport- und Vorführprojekt läuft seit zwei Jahren. Bei vielen unserer Kunden ist dieser Service nicht mehr wegzudenken. Er bietet den Bündner Landwirten eine flexible und arbeitserleichternde Möglichkeit, ihre Schlachttiere für CHF 70.– pro Tier direkt vom Stall an den öffentlichen Markt transportieren zu lassen. Das Projekt befindet sich noch in der Startphase. Im Vergleich zum 2014 können wir bereits eine gute Steigerung der Transportaufträge ausweisen. Im Jahr 2015 haben wir 665 Transportaufträge angenommen und disponiert. Es wurden 1116 Tiere über uns transportiert, 218 (19,6%) Tiere mehr als im Vorjahr. Wir sind der festen Überzeugung, dass sich dieser Service in Zukunft in den Kreisen der Bündner Landwirtschaft etablieren wird. Oft sind Betriebe auf zusätzliche Einkommen angewiesen. Oder die Betriebsstrukturen müssen aufgrund des Einkommens angepasst werden, wodurch

sich die Arbeitszeit oft nicht verkürzt. Somit ist es für die graubündenVIEH AG von grosser Wichtigkeit, unseren Kunden einen Service anzubieten, der ihnen die Arbeit oder die Koordinationsplanung im Bereich der Viehvermarktung vereinfacht. Deshalb werden auch in Zukunft einige Betriebe den Vorführservice nutzen. Auch die Zusammenarbeit mit den Transportunternehmen läuft einwandfrei. Obwohl unser Kanton weitläufig ist und die Witterungsverhältnisse oft nicht als ideal bezeichnet werden können, funktioniert der Marktablauf dank der zuverlässigen Arbeit der Transportunternehmen makellos. Die Koordination solcher Transporte an den öffentlichen Markt fordert viel Können und Flexibilität. Dies verlangt, dass die Zusammenarbeit zwischen zwei Parteien gut abgestimmt ist. In dieser Hinsicht danken wir all unseren Auftragnehmern sowie auch unseren Kunden für das tolle Arbeitsverhältnis.

Bilanz graubündenVIEH AG 2015

Aktiven	2015	2014
Umlaufvermögen	2 475 946.28	4 078 945.64
Flüssige Mittel	1 574 601.62	3 124 202.81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	898 811.00	951 185.72
Andere Forderungen	2 533.66	3 557.11
Anlagevermögen	943 804.00	672 454.20
Finanzanlagen	0.00	60 000.00
Sachanlagen	943 804.00	612 454.20
Total Aktiven	3 419 750.28	4 751 399.84
Passiven	2015	2014
Fremdkapital	1 907 109.72	3 182 756.54
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	332 897.22	54 641.80
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	14 038.00	20 750.37
Rechnungsabgrenzungsposten	38 971.83	36 216.00
Langfristige Verbindlichkeiten	360 000.00	450 000.00
Rückstellungen	1 161 202.67	2 621 148.37
Eigenkapital	1 512 640.56	1 568 643.30
Aktienkapital	600 000.00	600 000.00
Gesetzliche Reserven	52 500.00	52 500.00
Reserve für eigene Aktien	0.00	60 000.00
Freie Reserven	837 567.75	777 567.75
Eigene Aktien	-60 000.00	0.00
Bilanzgewinn	82 572.81	78 575.55
Total Passiven	3 419 750.28	4 751 399.84

Kommentar

Mit dem Bau der neuen Halle wurde die Infrastruktur deutlich verbessert. Die Auflösung von Rückstellungen für diesen Zweck ermöglicht ausserordentliche Abschreibungen. Der Betriebsertrag konnte gegenüber dem Budget um 4,2 % gesteigert werden. Er liegt aber unter dem Vorjahresergebnis. Da die Aufwände, insbe-

sondere beim Personal, reduziert wurden, darf ein erfreuliches Ergebnis mit einem ausgewiesenen Gewinn von CHF 3997.26 präsentiert werden. Eine gesunde Finanzsituation bleibt erhalten und bietet die Basis für die weitere Entwicklung der graubündenVIEH AG.

Erfolgsrechnung graubündenVIEH AG 2015

	Budget 2015	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Betriebsertrag	10 707 000.00	11 154 973.66	11 289 875.27
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	11 702 000.00	11 153 782.51	11 285 821.27
Finanzertrag	5 000.00	1 191.10	4 054.00
Betriebsaufwand	10 671 450.00	11 075 677.05	11 252 275.27
Material- und Warenaufwand	9 733 000.00	10 194 242.63	10 261 871.82
Personalaufwand	596 450.00	588 521.05	682 874.75
Übriger Betriebsaufwand	333 000.00	283 888.67	308 528.70
Finanzaufwand	9 000.00	9 024.70	9 000.00
EBDIT	35 550.00	79 296.61	37 600.00
Aufwand für Abschreibungen	0.00	225 619.80	36 997.00
EBIT	35 550.00	-146 323.19	603.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	1 000.00	0.00
Auflösung Rückstellungen	0.00	1 454 987.45	0.00
Gewinn aus Verlust Anlagevermögen	0.00	17 299.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	2 966.00	0.00
Ausserordentliche Abschreibungen	0.00	1 320 000.00	0.00
Steuern	30 000.00	0.00	0.00
Jahresgewinn	5 550.00	3 997.26	603.00

8. Selbsthilfefonds

Selbsthilfefonds des Bündner Bauernverbands

Die Verwendung der Mittel aus dem Selbsthilfefonds ist in einem Leistungsauftrag definiert. Primär sollen sie für Aufgaben im Werdebereich und zur Förderung des Viehabsatzes eingesetzt werden. Dank dieser Zusicherung kann die Planung verschiedener Anlässe zuversichtlich und mit

solider Basis angegangen werden. Der Aufwand liegt im Bereich der Vorjahre und das Fondsvermögen veränderte sich um -0,43 % auf CHF 111 418.07. Wir danken allen, die diesen Fonds bedienen, herzlich und sichern weiterhin die nachhaltige Verwendung zu.

Leistungsaufträge und öffentliche Gelder 2015

Arena

Amortisation des Investitionskredits für das Vermarktungszentrum Fr. 90 000.–

Kleinvieh

Förderung des Schaf- und Ziegenabsatzes

Stückbeitrag pro vermarktetes Tier, abgestuft nach Transportdistanzen Fr. 83 190.–¹

Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte

Stückbeitrag Fr. 2.50 pro Tier Fr. 26 016.–

Transportbeitrag Südtäler

Ab Marktplätze Zernez, Scuol und Poschiavo Fr. 4.– pro Tier Fr. 15 640.–¹

Nutzvieh

Aus Selbsthilfefonds zur Finanzierung von Massnahmen zur Förderung des Rindviehabsatzes gemäss Leistungsvereinbarung mit dem BBV (Finanzierung: 50 % Rindviehhalter, 50 % Kanton) Fr. 270 000.–²

Erweiterte Wäherschaften

Gutschrift Fr. 400.– beim Kauf eines Ersatztiers für erworbene Tiere, die ausgemerzt werden Fr. 8 400.–¹

Schlachtvieh

Labelbeiträge

Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge Fr. 11 150.45¹

Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte

Stückbeitrag Fr. 20.– pro Tier Fr. 39 323.50

Öffentliche Märkte

Sockelbeitrag

Marktorganisation inklusiv Tierseuchen- und Tierschutzkontrollen Fr. 140 000.–

Vorfürservice

Vergünstigung der Tiertransporte im Zusammenhang mit graubündenVIEH AG

Fr. 43 465.40¹

Infrastruktur

Pauschale für materielle und personelle Infrastruktur Fr. 106 000.–

¹ Direkt und vollumfänglich an Lieferanten, Transporteure, Käufer weitergegeben

² Teilweise an Lieferanten und Käufer weitergegeben (Interventionen)

TREUHAND- UND REVISIONSBÜRO
HANS-RUEDI EGGENBERGER

DIPLOM. WIRTSCHAFTSPRÜFER

Postfach 191 Quaderstrasse 8 7002 CHUR
Telefon 081 258 36 00
E-Mail: info@eggenberger-treuhand.ch
www.eggenberger-treuhand.ch

An die
Generalversammlung der
graubündenVIEH AG
Bündner Arena
7408 Cazis

7002 Chur 19. Februar 2016 / HRE-mh

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der graubündenVIEH AG, Cazis, für das am **31. Dezember 2015** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mit freundlichen Grüssen

Treuhand- und Revisionsbüro
HANS-RUEDI EGGENBERGER



H.R. Eggenberger

dip. Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte



M. Hassler

Fachmann Finanz-/
Rechnungswesen eidg. FA
zugelassener Revisor

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Mitglied von EXPERTSuisse

Zugelassener Revisionsexperte (Reg.Nr. 504568)

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Website
www.graubuendenvieh.ch

9. Mitorganisation von Ausstellungen

agrischa

Die Mitgestaltung der agrischa gehört seit Beginn zu den Aufgaben der graubündenVIEH AG. Diese Aufgabe wird alle fünf Jahre zur besonderen Herausforderung, da in diesem Rhythmus die Bündner Arena in Cazis Austragungsort sein darf. Bei sehr gutem Frühlingwetter fanden zahlreiche

Besucher den Weg an die Ausstellung. Zufriedene Menschen und eine lockere Atmosphäre auf dem gesamten Gelände beweisen, dass das Angebot einmal mehr allen Vorstellungen gerecht wurde. Wir freuen uns bereits auf die nächste Cazner agrischa.

10. Schlusswort und Ausblick

Schlusswort und Ausblick

Mit dem Bau der neuen Veranstaltungshalle wurde eine länger dauernde Planung zur Verbesserung der Infrastruktur abgeschlossen. Gleichzeitig wurde aber auch eine nächste Herausforderung angenommen; die Halle eröffnet neue Möglichkeiten und die Erwartungshaltung ist entsprechend gross. Aus viehwirtschaftlicher Sicht wechselten sich erfreuliche und an-

dere Ergebnisse ab. Wir versuchen einerseits flexibel auf Strömungen und Veränderungen zu reagieren und andererseits aktiv und zukunftsorientiert zu handeln. Funktionierende Abläufe werden angemessen betreut, neue Ideen finden offene Ohren und haben nach eingehender Prüfung reelle Umsetzungschancen.

Dank

An dieser Stelle danken wir all unseren Kunden, dem Grossen Rat, der Bündner Regierung, dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, dem Landwirtschaftlichen Beratungsdienst, dem Bündner Bauernverband und allen Institutionen und Personen, die uns wohlwollend gesinnt sind, für die lang-

jährige gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

*Cazis, 4. Februar 2016
graubündenVIEH AG*

*Duri Campell, Präsident
Christian Parli, Geschäftsführer*

Mit uns haben Sie viele
Vorteile: **natürlich**
versichert!

agrisano 

Für die Bauernfamilien!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Ihre Beratungsstelle:

Bündner Bauernverband

graubünden

Bündner Arena 1
7408 Cazis
Tel. 081 254 20 00
www.agrischa.ch